

## Internationale sportliche Erfolge



OB Blättgen (2.v.l.) empfing v.l. Gundi Störner, Ralf Fein, Martina Dosquet, Silvia Winter und Sebastian Schek

International ging es Anfang Oktober im kleinen Bad Rappenauer Teilort Heinsheim zu: 964 Gewichtheber aus 50 Nationen nahmen vom 01.10. – 08.10.2016 an der Gewichtheber-WM der Senioren teil, die in diesem Jahr vom TSV Heinsheim ausgerichtet wurde. 2006 und 2011 war der TSV Heinsheim bereits Ausrichter der Europameisterschaften der Senioren im Gewichtheben. „Der eine oder andere Athlet hatte schon Schwierigkeiten, Heinsheim zu finden“, blickt Martina Dosquet, Leiterin der Abteilung Gewichtheben, auf die WM zurück, „die Teilnehmer aus China fragten zum Beispiel, wo denn in Heinsheim der Flughafen ist.“

Über 160 Helfer waren bei der WM im Einsatz, allen voran Martina Dosquet, die an allen Wettkampftagen von 6:45 bis 23 Uhr vor Ort in der Josef-Müller-Halle war. Neben der Betreuung der Wettkämpfe mussten Athleten und Zuschauer auch versorgt werden. Bis zu 150 Essen wurden täglich vom Helferteam ausgegeben und 35 Kuchen gingen jeden Tag über die Theke, ein Glück dass es 97 freiwillige Kuchenbäckerinnen gab, die Spitzenreiterin spendete insgesamt 27 Kuchen. „Allein die Organisation von Essen und Trinken war eine logistische Meisterleistung“, findet auch TSV-Vorsitzende Gundi Störner – die sogar den Wirtschaftskontrolldienst zufrieden stellte, der an mehreren Tagen die Essensausgabe überprüfte.

Erfolgreich zeigte sich aber nicht nur das Organisationsteam, sondern auch die Heinsheimer Athleten selbst: Mit Berthold Godyniak, Walter Kirrstetter, Walter Weber, Silvia Winter und Ralf Fein nahmen fünf Gewichtheber des TSV Heinsheim an den Wettkämpfen teil. **Silvia Winter konnte sich in der Altersklasse W50 und der**

**Gewichtsklasse bis 63 Kilo die Silbermedaille sichern, Ralf Fein erreichte in der Altersklasse M50 und der Gewichtsklasse bis 69 Kilo den Weltmeistertitel.**

In einem ganz anderen Bereich ist der Bad Rappenauer Sebastian Schek ehrenamtlich sportlich engagiert: als Schiedsrichter im Judo. Wie die Heinsheimer Gewichtheber bewegt er sich schon seit langer Zeit auf der internationalen Bühne im Sport. Höhepunkt war die **Teilnahme als Schiedsrichter bei den Paralympics vom 04.09. – 12.09.2016 in Rio de Janeiro**. „Im Judo kamen insgesamt 12 Schiedsrichter zum Einsatz, 6 von ihnen aus Europa“, berichtet Schek, der seit 35 Jahren Wettkämpfe leitet und in Rio bei den Sehbehinderten zum Einsatz kam. In Rio haben ihn vor allem das unglaubliche Essensangebot und die allgegenwärtigen Sicherheitsvorkehrungen beeindruckt. Und natürlich die Wettkämpfe in einer vollen Halle und mit bestens gestimmtem Publikum. „Unter den behinderten Athleten herrscht eine ganz andere Stimmung als zwischen den gesunden Sportlern“, findet Schek. Große Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme hat er bei den Wettkämpfen beobachtet. Ergreifend war es auch, die Freude der Sieger zu erleben.

Erholung gibt es nach den großen sportlichen Einsätzen übrigens keine: Für die Gewichtheber geht es nach der WM nahtlos in der Bundesliga weiter, und auch Sebastian Schek ist wieder jedes Wochenende unterwegs, um Wettkämpfe zu leiten. 2017 stehen unter anderem Baku und Samoa auf dem Programm. Auch in einem weiteren Punkt sind sich Sportler, Organisatoren und Schiedsrichter einig: Viel Idealismus für den Sport ist bei allen Ehrenamtlichen nötig.